

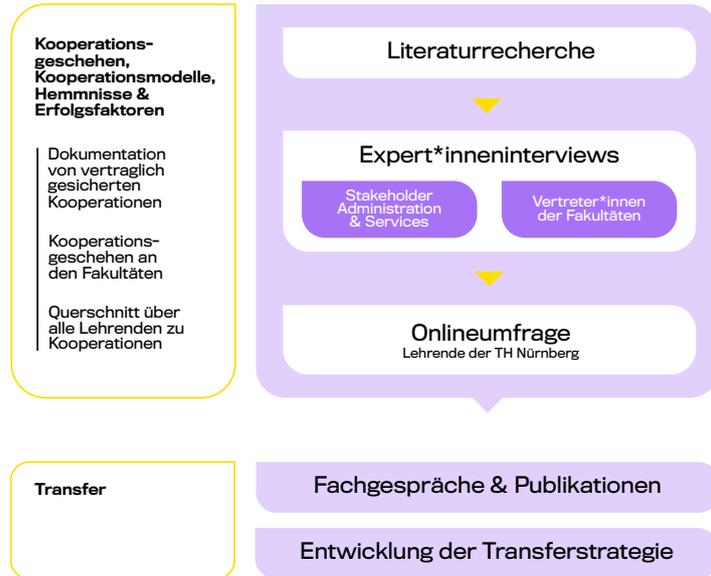
WIE
KOOPT
ERIIERT
EINE
HOCH
SCHULE



WARUM und WIE

Die Kooperationen der Hochschulen mit externen Partnern in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik haben an HAWs naturgemäß einen hohen Stellenwert und gewinnen im hochschulpolitischen Kontext immer stärker an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wirft die Studie exemplarisch einen Blick auf das **externe Kooperationsgeschehen an der TH Nürnberg** (www.th-nuernberg.de) und untersucht dieses anhand des Mixed-Method-Ansatzes.

Forschungsdesign



Die Ergebnisse stellen die Sicht der Professor*innen der TH Nürnberg dar.

Begriffsverständnis:

Kooperation

- ... ist eine freiwillige und jederzeit kündbare Zusammenarbeit.
- ... hat ein gemeinsames Ziel.
- ... kann in verschiedenen Kontexten stattfinden.
- ... ist einmalig oder hat einen regelmäßigen Charakter.
- ... wird durch mündliche oder vertragliche Vereinbarungen geregelt.

Warum geht man Kooperationen ein?

Die Beteiligten verfolgen beim Eingehen von externen Kooperationen unterschiedliche Motive:

Lehrende

- Interesse am Thema
- Präsentation eigener Forschungsergebnisse
- Erhöhung der Bewilligungschancen bei Drittmittelanträgen beim Vorhandensein externer Partner
- Praxisnahe Gestaltung der Studieninhalte
- Pflege und Ausbau des Netzwerkes
- Erhöhung des Renommee der eigenen Fakultät

Studierende

- Credit-Points
- Einblick in die Berufswelt
- Fachnahe Beschäftigung während des Studiums
- Knüpfung von für das Berufsleben wertvollen Kontakten
- Entwicklung von Schlüsselkompetenzen

Externe Partner

- Fachlicher Austausch
- Zusammenarbeit mit Studierenden
- Vorstellung der Praxisstellen
- Gewinnung von Mitarbeiter*innen & Praktikant*innen
- Zugang zu Wissen
- Erweiterung des Netzwerkes

Wie kommen Kooperationen zustande?

Persönliche Kontakte und Netzwerke

aus der beruflichen Tätigkeit an der TH Nürnberg

aus der beruflichen Tätigkeit vor der Berufung

Anfragen von externen Partnern

Kontakte aus studentischen Arbeiten

Anfrage von Alumni

Gezielte Anfragen an die externen Partner

Ausbau der bereits bestehenden Kooperationen

Öffentlich geförderte Projekte

Studentische Projekte

Auftragsforschung

Dienstleistungsauftrag

Service Learning

Lehrforschung

Das Kooperationsverhalten mit externen Partnern wird durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst.

„So unterschiedlich wie die Kooperationen, so unterschiedlich sind die Wege ihres Zustandekommens.“

Interviewteilnehmer*in aus den Fakultäten

Interne Kooperationen und eine bereits mehrjährige Beschäftigungsdauer an der Hochschule wirken sich positiv auf das Zustandekommen und die Durchführung externer Kooperationen aus.

Die Bekanntheit und Nutzung von hochschuleigenen Beratungsangeboten im Kontext von Lehre, Forschung und Kommunikation hat zudem einen positiven Effekt auf die Aktivität von Lehrenden in den einzelnen Kooperationsformaten.

Welche Bedingungen tragen zum Kooperationserfolg bei?

Eine gelungene Kooperation ist an eine Reihe von Bedingungen geknüpft:

Strukturen und Ressourcen

Zentrale Koordinationsstelle

Verzahnung zwischen Forschung und Lehre

Angebot themenunabhängiger Anschubförderung

Zeitliche, räumliche und personelle Kapazitäten

Unterstützende Angebote für Kooperation und Transfer

Haltung der Kooperierenden

Verständnis und Offenheit für die Situation der Partner

Vertrauen und Transparenz

Gleiche Erwartungen

Verbindlichkeit

Charakteristika der Kooperation

Win-win-Situation

Keine reine Auftragsbefüllung

Raum zum freien Arbeiten und Experimentieren

25%

Aktive

kooperieren häufig in allen Formaten der Lehre und Forschung und sind zum größten Teil zufrieden mit ihren Kooperationen.



33%

Fokussierte

kooperieren gelegentlich, vor allem im Rahmen von Abschlussarbeiten, Gastvorträgen, Exkursionen und studentischen Projekten und zeigen die höchste Zufriedenheit.



42%

Interessierte

kooperieren selten, überwiegend im Rahmen von Abschlussarbeiten, Gastvorträgen und Exkursionen und sind am häufigsten unzufrieden mit ihren Kooperationen.



Wer sind die Kooperierenden?

In der Studie lassen sich drei Kooperationstypen herausstellen, welche sich durch die interne und externe Kooperationshäufigkeit und -zufriedenheit beschreiben lassen.

Wie sieht das Kooperationsgeschehen an der TH Nürnberg aus?

96%

kooperieren im Rahmen der Lehre und Forschung

44%

sind regelmäßig in einem kooperativen Drittmittelforschungsprojekt aktiv

89%

kooperieren im Bereich der Abschlussarbeiten

In Kürze

Das hohe Kooperationsgeschehen ist charakteristisch für Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Eine weitere Zunahme an Kooperationen wird von der Mehrzahl der Lehrenden gewünscht bzw. als notwendig erachtet, aber auch von der Politik gefordert.

Kooperationen sind komplex und individuell. Sie benötigen daher zum Gelingen verschiedene Unterstützungsleistungen über den gesamten Prozess hinweg, vom Zustandekommen bis zum Transfer.

Unter den Lehrenden gibt es einen großen Wunsch nach der Sichtbarmachung des Kooperationsgeschehens nach innen und außen, verantwortet und unterstützt durch die Hochschule.

Eine systematische Erfassung und kontinuierliche Evaluation der Kooperationen ist wichtig, um

bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Ressourcen für unterstützende Angebote & Leistungen entsprechend zu verteilen.

die Grundlage zu schaffen, um Kooperationen nach innen und außen sichtbar machen zu können.



Den ausführlichen Ergebnisbericht finden Sie hier:

<https://leonardo-zentrum.de/wie-kooperiert-eine-hochschule/>

LEONARDO - Zentrum für Kreativität und Innovation ist eine Kooperation zwischen der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und der Hochschule für Musik Nürnberg.

Wir unterstützen und begleiten interdisziplinäre Projekte, die sich mit gesellschaftlichen, kulturellen und technologischen Herausforderungen und Fragestellungen befassen – von der Ideenfindung bis zur Umsetzung.

Dazu vernetzen wir Lehrende, Mitarbeitende und Studierende der beteiligten Hochschulen mit Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft in der Region Nürnberg. Gemeinsam entwickeln wir nachhaltige Lösungen im interdisziplinären Dialog der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Ingenieur- und Naturwissenschaften, der freien Kunst und der Musik.

LEONARDO – Zentrum für Kreativität und Innovation wird finanziert über die Förderinitiative „Innovative Hochschule“.

LEONARDO

Zentrum für
Kreativität und
Innovation

Karl-Grillenberger-Straße 3a
90402 Nürnberg

+49 (0)911 5880-3400
leonardo@leonardo-zentrum.de

www.leonardo-zentrum.de

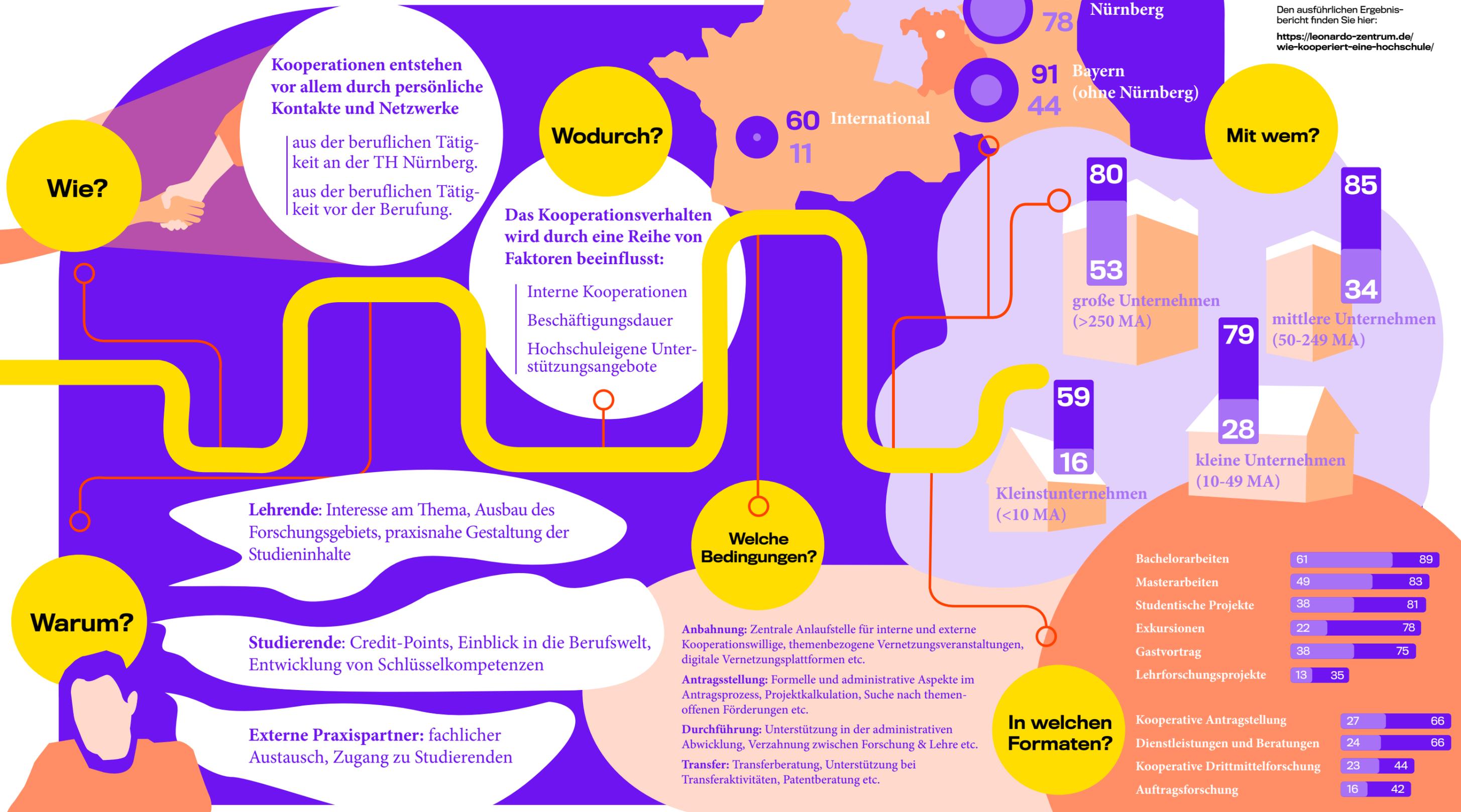


Wie kooperiert eine Hochschule?

Eine Studie zum Kooperationsgeschehen an der TH Nürnberg



Den ausführlichen Ergebnisbericht finden Sie hier:
<https://leonardo-zentrum.de/wie-kooperiert-eine-hochschule/>



Wie?

Kooperationen entstehen vor allem durch persönliche Kontakte und Netzwerke

- aus der beruflichen Tätigkeit an der TH Nürnberg.
- aus der beruflichen Tätigkeit vor der Berufung.

Warum?

Lehrende: Interesse am Thema, Ausbau des Forschungsgebiets, praxisnahe Gestaltung der Studieninhalte

Studierende: Credit-Points, Einblick in die Berufswelt, Entwicklung von Schlüsselkompetenzen

Externe Praxispartner: fachlicher Austausch, Zugang zu Studierenden